



Familienrealitäten berücksichtigen

Worauf es für eine familienfreundliche Katechese zu achten gilt

Die Aufzählung liefert einige wichtige Hinweise darauf, worauf es in einer familienfreundlichen Katechese zu achten gilt. Die Aufzählung beansprucht keine Vollständigkeit, sondern will für einen Blick auf Familienrealitäten sensibilisieren.

Im Hinblick auf die Teilnehmenden

- **Freiwilligkeit:** Die Freiwilligkeit der Teilnahme am Anlass ist für alle deutlich erkennbar.
- **Beziehungszeit:** Gemeinsames Feiern und Spielen, gemeinsame Mahlzeiten und nicht alltägliche Erlebnisse stärken die Beziehung.
- **Familienvielfalt:** Wertschätzung für unterschiedlichste Formen von Familien, ein Blick für je eigene Ressourcen tut den Teilnehmenden gut.
- **Kulturelle Vielfalt:** Interesse an sprachlich und kulturell vielfältigen Familien bereichert alle.
- **Finanzen:** Kostenlose Angebote sind für alle Familien ein Zeichen der Wertschätzung ihrer Teilnahme und belasten ihr Budget nicht zusätzlich.
- **Freizeit:** Katechese ist für die Teilnehmenden eine Freizeitaktivität und ihre Teilnahme ist ein Ausdruck der Wertschätzung an die Kirche und ihre Angebote.
- **Werbung:** Vielfältige, kreative und ungewohnte Wege der Öffentlichkeitsarbeit erreichen auch Familien, die nicht zum Stammpublikum kirchlicher Angebote gehören. Social Media, Guerillaaktionen, Strassentheater, Graffiti mit Sprühkreide, Flashmobs, Lichtkunst an Kirchengebäuden sprechen das Publikum dort an, wo es sich im Alltag aufhält. Rechtliche Rahmenbedingungen müssen natürlich beachtet werden.
- **Informationen:** Frühzeitiges und transparentes Informieren hilft Familien bei der Planung ihrer Freizeit.
- **Feedback:** Die Teilnehmenden sind eine wichtige Ressource bei der Verbesserung von Angeboten, ihr Feedback systematisch einzuholen, unterstützt bei der Planung neuer Anlässe.
- **Differenzierung:** Manche Familien finden für religiöse Anliegen mehr Raum und Interesse als andere. Ein differenziertes Angebot zwischen unverbindlichem Kennenlernen und vertiefter katechetischer Glaubensauseinandersetzung hilft den Teilnehmenden, das für sie passende zu finden.

Im Hinblick auf die katechetisch Tätigen und Seelsorgenden

- **Rollenveränderung:** Ein offener Umgang mit der Rollenveränderung weg vom Lehren hin zum Gastgeber, Begleiten und Animieren steigert ihre Berufszufriedenheit.
- **Befähigen:** Eine Katechese, die Teilnehmende befähigen möchte, verlangt viel Vor- und Nachbereitung, am Anlass selbst ist Mut gefragt, den Teilnehmenden Verantwortung und Freiraum zu überlassen.
- **Teamarbeit:** Intergenerationelle Familienkatechese gelingt am besten im Team. Freiwillige, Haupt- und Nebenamtliche profitieren voneinander.
- **Wertschätzung:** Viele katechetisch Tätige fühlen sich eng mit den Teilnehmenden ihrer Angebote verbunden. Indem sie freundlich sind und ihre Wertschätzung für deren Teilnahme ausdrücken, machen sie das erfahrbar.
- **Anstellung:** Eine intergenerationelle Familienkatechese benötigt Zeit für Vor- und Nachbereitung und auch für die Beziehungspflege. Eine Anstellung mit einem festen Stellenprozentsatz ist dafür besser geeignet als eine Anstellung in Einzellektionen.
- **Kooperationen:** Ein Blick über die Grenzen der eigenen Pfarrei zeigt Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Entlastung auf.
- **Aus- und Weiterbildung:** Das Gefühl, den Veränderungen in der Katechese gewachsen zu sein, macht Mut und Lust auf die Gestaltung der Praxis.

Im Hinblick auf die Organisation

- **Zeitlicher Rahmen:** Wenn sich Zeitpunkt und Dauer von Anlässen an den Möglichkeiten der Teilnehmenden orientieren, bleiben unnötige Enttäuschungen aus.
- **Räume:** Finden sich die Teilnehmenden eigenständig in den Räumlichkeiten des Anlasses zurecht und fühlen sich wohl, sind sie zufrieden und lassen sich auf das Angebot ein.
- **Struktur:** Bei einem ausgewogenen Verhältnis von Lernen – Erleben – Geniessen – Erholen – Feiern bleibt Raum für die Beziehungspflege und eröffnen sich auch Rückzugsräume.
- **Webseite:** Frühzeitige Information über das Internet ist transparent und für alle gleichermaßen zugänglich.
- **Anreise:** Bei Angeboten, die nicht in der Pfarrei selbst stattfinden, verlangen Hin- und Rückreise eine gute Planung.
- **Orte:** Neben kirchlichen Räumlichkeiten können viele andere Orte für katechetische Angebote genutzt werden. Aufsuchen und Hinausgehen lohnt sich und bringt katechetische Angebote auch an ungewohnte Plätze.

Quelle: Fachstelle für Religionspädagogik Zürich (Hg.): Intergenerationelle Familienkatechese. Im Miteinander voneinander übereinander lernen, Zürich 2016, 10-11.